



## Walk and talk

Methode für kollegialen Austausch

W . I . P .

### Was in dieser Methodenbeschreibung steht

1. Was ist **walk and talk** und wofür wird es eingesetzt?
2. Was müssen Sie vor der Anwendung beachten?
3. Wie wird **walk and talk** angewandt?
4. Wie passt **walk and talk** in den Hochschulkontext?
5. Welche Einsatzmöglichkeiten bieten sich im Bereich Studium und Lehre an?
6. Anhang



### 1. WAS IST WALK AND TALK UND WOFÜR WIRD ES EINGESETZT?

**Walk and talk** ist eine Besprechungsmethode, die außerhalb des gewohnten Besprechungsortes im Gehen stattfindet. Dies fördert sowohl das persönliche Empfinden während des Austausch als auch die Konzentrationsfähigkeit.

#### Anwendungsgebiet

Einsatz bei größeren Meetings, Versammlungen und Klausurtagen

### 2. WAS MÜSSEN SIE VOR DER ANWENDUNG BEACHTEN?

Achten Sie darauf, dass die Teilnehmer\*innen (TN) entsprechendes Schuhwerk tragen bzw. dass die ausgewählten Strecken für alle zu bewältigen sind. Planen Sie zwischen 20 und 40 Minuten für das **walk and talk** ein.

Die Gruppe sollte nicht allzu groß sein. Eine paarweise Zuteilung der TN bietet sich an.

Ggf. kann es hilfreich sein, den TN eine Wanderkarte mitzugeben.

Es empfiehlt sich, **walk and talk** nicht zu Beginn einer Tagesveranstaltung einzuplanen, sondern den Mittag hierfür zu nutzen. Erfahrungsgemäß geht die **walk and talk**-Einheit in die Mittagspause über. Dies ist insbesondere für die Stimmung der TN wichtig.

Es kann hilfreich sein, im Vorfeld Fragen zu sammeln, die während des **walk and talk** bearbeitet werden sollen oder zumindest einen Gesprächsanreiz bieten.

Ermutigen Sie die TN dazu, sich mit Personen zusammenzuschließen, die sie noch nicht kennen.

#### Benötigtes Material

Vorbereiteter Fragenkatalog (siehe Anhang)

#### Hinweis

Die Methodenbeschreibung soll als Empfehlung verstanden werden. Entsprechend der persönlichen Bedarfe können jederzeit Anpassungen und Änderungen vorgenommen werden.

W.I.P. steht bei Rückfragen gerne beratend zur Verfügung.

### 3. WIE WIRD WALK AND TALK ANGEWANDT?

Die TN finden sich zu zweit oder zu dritt zusammen und bearbeiten den vorbereiteten Fragenkatalog. Hierbei ist wichtig, dass die nicht sprechende Person während der Beantwortung wertschätzend und aufmerksam zuhört, ohne zu kommentieren. Lediglich Verständnisfragen können und sollen gestellt werden.

Nachdem die erste Person mit Ihren Überlegungen zu den Fragen fertig ist, beginnt die nächste Person mit der Beantwortung aus ihrer Sicht.

Momente der Stille sollten ausgehalten werden bis die antwortende Person wieder einen neuen Gedanken äußert. Reflektieren Sie im Anschluss gemeinsam, was das Schweigen mit Ihnen gemacht hat.

In einer kurzen abschließenden Reflexion werden außerdem die Ergebnisse besprochen. Welche Erkenntnisse aus der jeweils anderen Perspektive haben Sie gewonnen? Wo liegen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Antworten? An welchen Gedanken sollte weiterführend gearbeitet werden?

#### 4. WIE PASST WALK AND TALK IN DEN HOCHSCHUL-KONTEXT?

**Walk and talk** ist besonders geeignet für den Austausch diverser Statusgruppen, da diese barrierefrei und ungezwungen in den Austausch treten können.

Großer Vorteil der Methode ist das Erlernen des gegenseitigen aktiven und wertschätzenden Zuhörens. Durch die Bewegung entstehen schnell anregende Gespräche. Außerdem steigert die Bewegung die Hirnleistung.

#### 5. WELCHE EINSATZMÖGLICHKEITEN BIETEN SICH IM BEREICH STUDIUM UND LEHRE AN?

Auch mit Studierenden lässt sich die Methode in kleinen Einheiten einsetzen, beispielsweise zur Vorbereitung eines Referats oder zum Besprechen vorgegebener Aufgabenstellungen.

##### KONTAKT

###### W.I.P.

Werkstatt für Innovationen & Projekte  
in Studium und Lehre

E-Mail: [wip@h-da.de](mailto:wip@h-da.de)

[www.h-da.de/wip](http://www.h-da.de/wip)

Ressort 3, VP-S

Gebäude D19, 05.05

Schöfferstr. 10

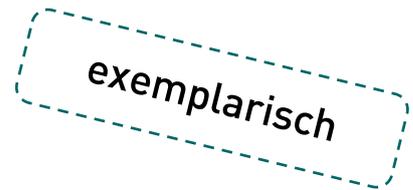
64295 Darmstadt

Diese Methodenbeschreibung wurde zum letzten Mal überarbeitet im März 2020.

## 6. ANHANG

- EXEMPLARISCHER FRAGENKATALOG

Fragenkatalog zum Thema „Lehren an der Hochschule“



- Was bedeutet gute Lehre für Sie?
- Was bedeutet schlechte Lehre für Sie?
- Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Lehre?
- Welche neuen Methoden möchten Sie gerne einmal einsetzen und testen?